

Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Besprechungsnotiz vom 11. Oktober 2018

In der alten städt. Kita, Hindemithstraße 1

Zugang von der Hebbelstraße 131-139 oder vom Wendehammer Fontanestraße

Wir bitten um die Teilnahme der Sprecher oder Vertreter der Vereine, Arbeits- und Fachgruppen.

1. Änderung der Tagesordnung:
2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 13. September 2018: %
3. Organisation:
 1. Berichte der Arbeitsgruppen / Vereine: %

2. Berichte der Fachgruppen:
Ultrafeinstaub Wolfgang Schwämmlein berichtet:

Am 9.10.2018 fand in Frankfurt das VDI-Expertenforum Feinstaub statt. Hier die wesentlichen Punkte:

- [Prof. Dr. med. Barbara Hoffmann](#), Umweltmedizinerin an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf hat in ihrem Vortrag darauf hingewiesen, dass Feinstaub 8mal stärker auf die Sterblichkeitsrate wirkt, als NO₂. Hierzu auch den Artikel „[Rasender Stillstand](#)“ im Spiegel Heft 39 vom 22.9.2018.

- Ein Vertreter (Ehlers) vom NRW-Umweltministerium hat preiswerte Feinstaubsensoren geprüft und kam zu dem Schluss, dass sie nur in einem engen Feuchtigkeitsbereich brauchbare Ergebnisse liefern und eigentlich eher für Innenraummessungen geeignet sind. Ein Firmenvertreter versprach in einigen Jahren brauchbare "Billigsensoren" für PM10 und PM2,5.

- Herr Nordmann vom UBA zeigte eine eher naive Einstellung zu Modellrechnungen. Insgesamt scheint man auf EU-Ebene aber noch ganz am Anfang mit dem Thema. Das laufende UFOplan-Projekt fand er ganz gut, die nicht vorhandene Datenbasis stört ihn scheinbar nicht.

- D. Rose hat einige neue Diagramme von den Messungen in Schwanheim gezeigt. Die Haltung des HLNUG kann man im Moment wohl so interpretieren: Wir messen die Gesamtkonzentration und die Verteilung. Man hält also wohl weiter an den SMPS-Messungen fest, obwohl die Geräte bei schwankender Partikelkonzentration (wie es unter Flugrouten immer der Fall ist) keinen einzigen richtigen Messwert liefern.

Jeder findet im HLNUG-Angebot einen "Wunsch"- Messwert. Politiker greifen eben gerne zu den falschen, aber sehr schön niedrigen SMPS-Konzentrationswerten und die Biler werden mit den richtigen, höheren CPC-Gesamtkonzentrationswerten glücklich. Hierzu auch der VDI-Hinweis „[Expertenforum-Feinstaub](#)“.

Frage: Kommt nach der „Diesel-Skandal“ das Thema „Ultrafeinstaub“?

4. Aktionen:
 1. **Demonstration zum 7. Jahrestag der Inbetriebnahme der Landebahn** Nordwest, am **Sonntag**, den 21. Oktober 2018 um 12:05 im Frankfurter Flughafen, Terminal 1, Halle B:
Zum Jahrestag findet die Demo ausnahmsweise am Sonntag statt. Mehrere Vereine / Gruppen haben zur Ausgestaltung der Demo mitgewirkt. Eine Info siehe „[Initiative gegen Fluglärm MZ](#)“:
Als Redner konnte man Dr. Michael Kopatz vom Wuppertaler Institut für Klima, Umwelt und Verkehr gewinnen. Thema: „Klimawandel u. Verkehr/Luftverkehr“. Siehe auch [Pressemitteilung des BBI](#). Die hoch interessante Rede von Dr. Kopatz können [hier](#) nachgelesen werden. Einen vollständigen [Video-Mitschnitt](#) der Demonstration einschließlich der Darstellung der Gefahr von

durch Wirbelschleppen großer, niedrig fliegender Flugzeuge verursachter Beschädigungen an Dächern, mit auf die Straße und Terrassen geschleuderter Dachsteine, wie sie in Flörsheim und Raunheim an der Tagesordnung ist, finden Sie gleich im Anschluss des Vortrages von Dr. Kopatz.

2. Erste **Montagsdemo** nach den Herbstferien, am 15. Oktober 2018 wie gewohnt:
Es ist die 260te Mo-Demo: <http://www.flughafen-bi.de/>
3. Das Geschehen um den „**Hambacher Wald**“ mit Räumung der Baumbesetzung, Erfolg der Klage des BUND, „Einspruch gegen Demonstrationsverbot“ und mächtige Demonstration gegen die Kohle-Lobby:
Der BUND erwirkt mittels Eilantrag gerichtlichen **Rodungsstopp**. Es wurde kurz darüber gesprochen. Die weitere Verstromung der fossilen Energieträger führt zu mehr **CO₂** – Emissionen (Klimawandel) und schädlichem **Ultrafeinstaub** kleiner 0,1 µm (0,1 tausendstel mm) mit vermehrter Krankheitsbelastung + vorzeitigen Todesfällen. Hierzu auch die [Position des Bundesministerium für Umwelt](#) (BMU) [In](#) Bezug auf die besondere Gefahr aus dem Ultrafeinstaub, der aus hoch optimierten Verbrennungsprozessen entsteht wird vom BMU bisher keine Position bezogen.
4. Gespräch zwischen Mainzer Bürgermeister Günther Beck mit der Fluglärmkommission und der „Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.“ am 8.11.2018:
Das Gespräch entfällt, da die DFS abgesagt hat. Daraufhin hat auch der Mainzer Bürgermeister Beck abgesagt.
5. Das *Bündnis der Bürgerinitiativen* BBI ist dem **Netzwerk „STAY GROUNDED – AM BODEN BLEIBEN“** beigetreten. Dieses Welt weite Netzwerk setzt sich für „ein gerechtes Transportwesen und eine schnelle Reduzierung des Flugverkehrs“ ein. Siehe auch <http://www.flughafen-bi.de/> Aktuelles vom 10.10.2018 „Neues Netzwerk“ ; Das Netzwerk ist eine Vereinigung vieler NGOs (Nichtregierungsorganisationen). [Pressemitteilung des BBI](#).

Luftverkehr hat einen erheblichen Anteil an der Klimaerwärmung, deren Auswirkungen wir in diesem Jahr mit Trockenheit und Starkregen erlebt haben. Andere Regionen leiden erheblich stärker. Die sozialen Systeme brechen zusammen. Die Welt braucht eine Verkehrswende, in der Kraftstoffverbrennung keine Rolle mehr spielt. Das ist aus derzeitiger Sicht beim Luftverkehr kaum denkbar. Deswegen ist eine Besteuerung des Kerosin unumgänglich, könnte national sofort eingeführt und über die EU und Welt weit ausgerollt werden. Es sind nur ca. 129 bilaterale Luftverkehrsabkommen zu ändern.

Weitere Informationen über die WEB-Seiten „[stay-grounded](#)“, [Intension](#), [Mitglieder](#) und [Unterstützer](#).

5. Politik:

1. Analyse der aktualisierten Leitlinien der **Weltgesundheitsorganisation** (WHO) für [Umgebungslärm der Europäischen Region](#), die 10. Oktober 2018 veröffentlicht wurden:
Die WHO – Werte sind ambitioniert aber als pragmatische Lärminderungsziele notwendig und brauchbar und müssen in der gesetzlichen Lärminderungsplanung verankert werden. Jedoch werden nur Durchschnittsschallpegel mit einer Beurteilungszeit 24 bzw. 8 Stunden genannt (im Gegensatz von 6 Monaten im Fluglärmschutzgesetz - FluLärmG) und beziehen sich auf das Ergebnis einer intensiven, 5 Jahre dauernden Auswertung der aktuellen Lärmwirkungsforschung. Sie sind durch eine Begrenzung der maximalen Lautheit von Einzelschall-Ereignissen zu ergänzen.
2. Welche Konsequenzen müssen sich daraus für die Bundes- und Landespolitik ergeben?
Das [Fluglärmschutzgesetz](#) (FluLärmG) sollte bereits 2017 überarbeitet / novelliert werden. Vom „rein-main-institut“ liegt eine ausführliche [Stellungnahme](#) im Zusammenhang mit der WHO

Richtlinie vor. Darin gilt die Nacht von 22Uhr – 6Uhr! Die Lärm-Werte im FluLärmG sind zu hoch, der Staat vernachlässigt die **Gesundheitsvorsorge** für die Bevölkerung.

6. Veranstaltungen:

1. 15.10.2018 Erste Montagsdemo nach den Herbstferien:
Wie üblich siehe: <http://www.flughafen-bi.de/>
2. 21.10.2018 (Sonntag) **7. Jahrestag** der Inbetriebnahme der Nordwest-Landebahn:
Näheres siehe oben Pkt. 4.1.
3. 08.11.2018 Diskussion zwischen Bürgermeister Günter Beck und DFS: entfällt

7. Sonstiges:

1. %

Dietrich Elsner, Koordinator
Karl-Heinz Hook, BI MZ-Lerchenberg
5. November 2018